

# Ladakh im Himalaya – die zweite Welt der Käthi Roth

**Käthi Roth bewegt sich in zwei Welten: als Pflegefachfrau in Bern und als Fotografin und sozial engagierte Frau in Ladakh. Von diesem Bergland im Himalaya stammen ihre Fotos, die noch bis am 13. September im Altersheim Reichenbach ausgestellt sind. Am vergangenen Sonntag war Vernissage. Die Laudatio hielt die Ladakhi Dolma Tethong.**

Käthi Roth aus Ostermundigen lebt in zwei Welten. Die alltägliche ist die einer Pflegefachfrau in Bern, die andere Welt liegt in Ladakh, einem kleinen, trockenen Bergland im Himalaya, das heute von Indien verwaltet wird. Es ist das Land der «hohen Pässe». Tatsächlich liegt dort mit dem Khardong (5604 m ü. M.) der höchste befahrbare Pass der Welt. Die Berge erreichen eine Höhe von über 7000 Metern. In dieses Land zieht es Käthi Roth immer wieder hin, aber nicht einfach als neugierige Touristin: Die Pflegefachfrau engagiert sich tatkräftig für die Gesundheitsförderung. Mit dabei hat Käthi Roth immer ihre Kamera, und wenn der Betrachter die Bilder, die in der Cafeteria und im Treppen-

haus des Altersheims ausgestellt sind, anschaut, merkt er sehr bald, dass hier jemand fotografiert hat, dem das Land und die dortigen Menschen mit ihren Bräuchen und Lebensweisen vertraut sind. Aufmerksam beobachtete Lichtspiele in der Landschaft wechseln sich mit Fotos von Menschen ab, die Alltäglichen verrichten – oft aus einem ganz besonderen Blickwinkel aufgenommen.

## Laudatio von Dolma Tethong

Es ist bereits die 17. Ausstellung im Altersheim und Leiterin Annemarie Kempf Schluchter betonte in ihrer Begrüssung, dass diese Ausstellung als «Lockvogel» für Angehörigenbesuche wirken soll und für die Bewohner als Anregung zur eigenen Kreativität dienen möge. Die Laudatio hielt Dolma Tethong, die vor 48 Jahren ihre Arbeit als Hausmutter im Tiberhaus des Pestalozzi-Kinderdorfes in Trogen aufgenommen hatte. Sie selbst war auf Anraten des Dalai Lama dorthin gezogen, zusammen mit ihrem aus Tibet stammenden Mann. Heute setzt sie sich für die Kinder in Ladakh ein. Besonders das Schulwesen liegt ihr am Herzen, war sie selbst doch das erste Mädchen aus Ladakh, das eine Schule besuchen konnte.



Die Pflegefachfrau und Fotografin Käthi Roth mit Dolma Tethong und der Heimleiterin Annemarie Kempf Schluchter (v.l.) an der Vernissage im Altersheim Reichenbach.

BILD ZVG

## Engagement verstärken

Ein ähnliches Engagement für die Leute in Ladakh treibt auch die heute 63-jährige Käthi Roth immer wieder in dieses arme Land. Für die Pflegefachfrau ist das Gesundheitswesen ein Anliegen, und sie will ihr Engagement nach ihrer Pensionierung verstärken. Wie sie selbst

sagt, «ist Ladakh meine zweite Heimat geworden, weil meine Verbundenheit mit den Menschen und ihrer Kultur mich nie mehr losgelassen hat». Die Fotoausstellung soll eine Art Werbekampagne sein für ihr Anliegen und das Land einer breiteren Öffentlichkeit näherbringen.

CHLAUS LÖTSCHER

Neben der Ausstellung, die noch bis zum 13. September zu sehen ist, finden im Altersheim zwei weitere Anlässe zu Ladakh statt: Am 27. Mai, um 14.30 Uhr wird das Projekt Ladakh-partners vorgestellt, und am 21. August ab 18 Uhr findet ein Sponsorentreffen inklusive Nachtessen mit Spezialitäten und mit Musik aus Ladakh statt. Ab 22 Uhr gibt es eine Open-air-Diaschau mit Fotos von Käthi Roth. Weitere Informationen im Internet unter [www.ladakhpartners.com](http://www.ladakhpartners.com).